Kleine Anfrage

Hackschnitzelgrossanlage Balzers

Frage von	Landtagsabgeordneter Pepo Frick
Antwort von	Regierungsrätin Dr. Renate Müssner (2009-2013)

Frage vom 21. März 2012

Die Regierung hat im Februar 2012 zum zweiten Mal den Antrag der Trägerschaft Holzkreislauf und Bürgergenossenschaft Balzers zur Förderung der geplanten Hackschnitzel-Grossanlage abgelehnt. Rund um unser Land herum entstehen solche nachhaltigen Anlagen. Ein öffentlicher Förderbeitrag würde die Erstellung einer solchen Anlage ermöglichen und dazu beitragen, eigenes Energieholz zu nutzen, markant zur CO2-Ausstoss-Reduktion beizutragen und den Import von fossiler Energie und Atomstrom zu reduzieren. Nicht zuletzt müssten weniger CO2-Emissions-Entschädigungs-Gelder ins Ausland fliessen.

* Wie begründet die Regierung inhaltlich ihre Ablehnung?
* Welche Rolle spielt die Eignerstrategie der Liechtensteinischen Gasversorgung bei diesen Überlegungen?

Antwort vom 23. März 2012

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Regierung die Initiative zur Erstellung eines Holzheizwerkes in Balzers begrüsst. Die Regierung ist jedoch der Ansicht, dass für die Subventionierung dieses Projektes gewisse Rahmenbedingungen eingehalten werden sollten. Gemäss ihrer Eignerstrategie gewährleistet die Liechtensteinische Gasversorgung eine sichere, preiswerte und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung mit Gas und thermischer Energie. Dafür plant, baut und betreibt sie die notwendigen Leitungsnetze sowie die dazugehörige technische Infrastruktur und deren Erzeugungsanlagen. Werden thermische Energieerzeugungsanlagen und Fernwärmenetze mit einer finanziellen Beteiligung des Landes erstellt, ist die Liechtensteinische Gasversorgung der zentrale Partnerbetrieb, für die zu erstellenden Anlagen wie etwa Heizkraftwerke oder Blockheizkraftwerke oder Fernwärmenetze.

Die Liechtensteinische Gasversorgung ist somit gemäss ihrer Eignerstrategie der Ansprechpartner im Bereich der Bereitstellung von Wärmeenergie. Die Regierung möchte im Energiebereich ein koordiniertes Vorgehen. Dies hat auch die Interpellationsbeantwortung zur Energiepolitik gezeigt. Um im Bereich der Wärmebereitstellung eine zentrale Kompetenzstelle zu gewährleisten, soll die Liechtensteinische Gasversorgung in jegliche Projekte im Bereich der Wärmebereitstellung involviert werden. Da die staatlichen Stellen zudem nicht über das entsprechende Know-How zur Beurteilung solcher Projekte verfügen, kann dieses dadurch von einem staatlichen Unternehmen bereitgestellt werden.

Im Weiteren spielt auch die Sanierung des Staatshaushaltes eine Rolle. Die Bürgergenossenschaft beantragt bei der Regierung eine Subvention in Höhe von CHF 3 Millionen. Im Rahmen der Sanierung des Staatshaushaltes geht die Regierung mit Investitionen sehr sorgsam um.

Abschliessend ist darauf hinzuweisen, dass den Projektanten die Möglichkeit zusteht, einen Antrag auf die gesetzliche Förderung gemäss dem Energieeffizienzgesetz einzureichen.